

Die Erholung ist unterbrochen

Der zweite Lockdown trübt die Stimmung der Wirtschaft in der Region 10. Der Konjunkturindex gibt von 111 Punkte auf 103 Punkte nach. Im Vergleich zu anderen bayerischen Regionen scheint die Wirtschaft in Ingolstadt sowie in den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen jedoch etwas besser durch die aktuellen Pandemiebeschränkungen zu kommen. Der IHK-Konjunkturindex für Bayern sinkt von 107 auf 98 Punkte.

Dies dürfte auf die hohe Bedeutung der Industrie für die Region zurückzuführen sein. Während die direkt oder indirekt vom Lockdown betroffenen Unternehmen massive Einbußen erleiden, sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Industrie und das Baugewerbe zum Zeitpunkt der Befragung weniger dramatisch.

Die Geschäftslage, die als eine von zwei Komponenten in den IHK-Konjunkturindex eingeht, bleibt mit einem Saldo von 3 Punkten auf dem Niveau vom Herbst. Etwas mehr Un-

ternehmen (33 %) bewerten ihre Lage mit „gut“ als mit „schlecht“ (30 %).

Erhebliche Unsicherheit besteht beim Blick auf die nächsten Monate. Zum einen bleibt die Corona-Pandemie für alle eine unberechenbare Unbekannte. Zum anderen steckt die Region weiterhin mitten im Strukturwandel des Fahrzeugbaus.

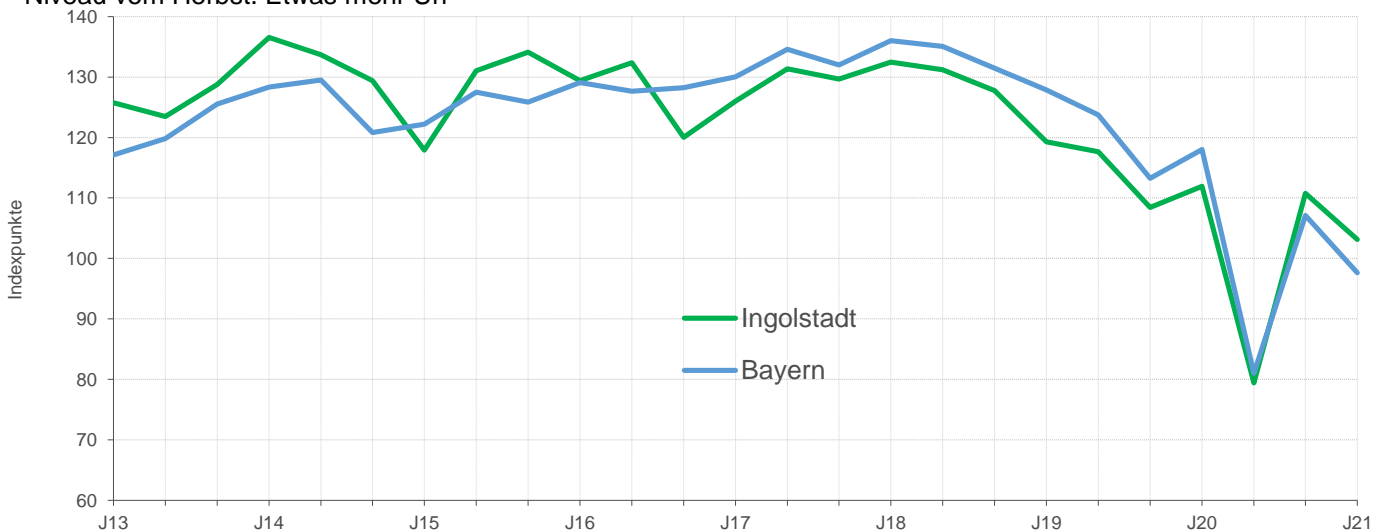
Entsprechend vorsichtig blicken die Unternehmen auf die kommenden Monate: Nur noch 21 % rechnen mit einer Belebung, eine Eintrübung befürchten 18 %. Per Saldo sinken die Geschäftserwartungen von 19 auf 3 Punkte. Die Erholung ist unterbrochen, ein erneuter Einbruch ist jedoch nicht abzulesen.

Das Vorsichtsprinzip überträgt sich auch auf die Investitionspläne: Nur knapp jedes fünfte Unternehmen will seine Investitionstätigkeit ausweiten, 16 % kürzen ihre Budgets und jedes zehnte investiert überhaupt nicht. Damit bleibt die Investitionstätigkeit recht verhalten.

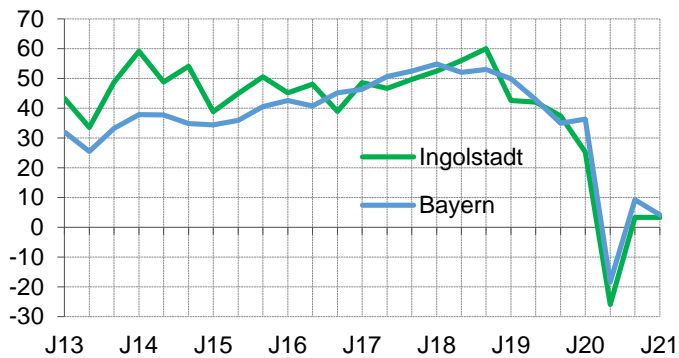
Die Aussichten für den Arbeitsmarkt sind hingegen nicht mehr ganz so schlecht. Die Beschäftigungspläne steigen per Saldo von -26 auf -13 Punkte an. Damit verlangsamt sich immerhin der Stellenabbau. Fast jedes vierte Unternehmen will allerdings Stellen streichen und nur jedes zehnte Personal aufbauen.

Sobald die Infektionszahlen dauerhaft niedrig bleiben und die Wirtschaft vollständig geöffnet wird, dürfte sich die Erholung fortsetzen. Wichtige Auslandsmärkte für die Region, wie China und Nordamerika, wachsen bereits wieder deutlich und auch im Inland dürfte die Nachfrage anspringen.

Anmerkung: Die Umfrage wurde vom 12. Januar bis zum 22. Januar durchgeführt. Damit sind die aktuellen Grenzschließungen noch nicht in den Ergebnissen enthalten. Mit diesen Beschränkungen besteht die Gefahr, dass auch die Erholung in der Industrie zum Erliegen kommt.

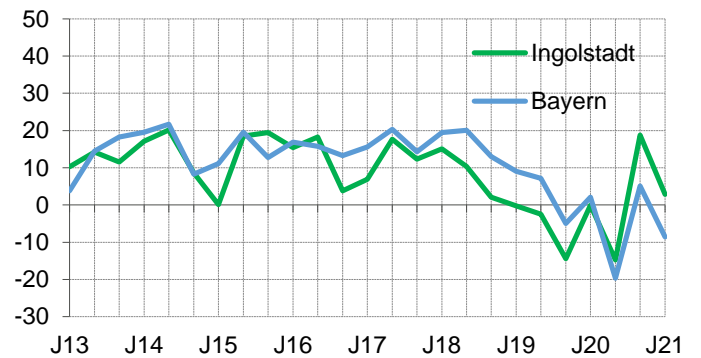


Lage



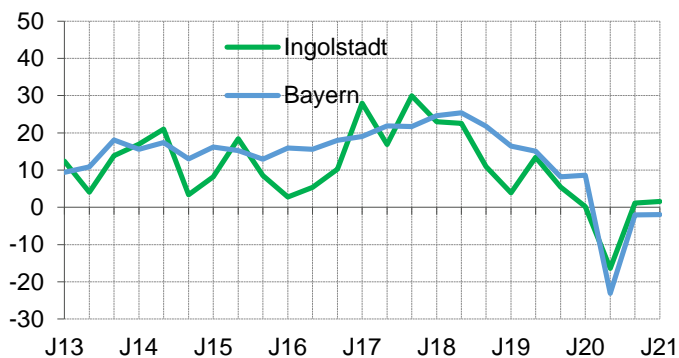
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



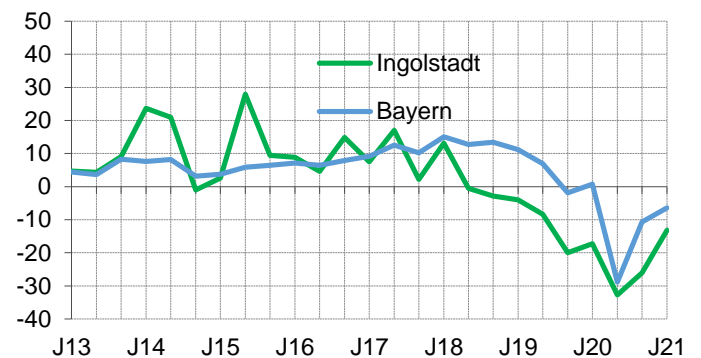
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau